

## B VI 23

## IOB ET LIBRI SAPIENTIALES VETERIS TESTAMENTI

*Entstehungsangaben* 12. Jahrhundert

*Physische Beschreibung* Pergament 1 Band (319 Blätter) 20,5 x 14,5 cm

*Inhalt*

(1r-71v) Iob, cap. 1,15 - 42,17 cum catenae Nicetae Heracleensis excerptis (fragmentum).

// παῖδας ἀπέκτειναν ἐν μαχαίραις· σωθεῖς δὲ ἐγὼ μόνος ἦλθον ... - ...  
Θαιμανῶν βασιλεύς, Βαλδὰδ ὁ Σαυχαίων // — Edition von Iob: A. Rahlfs, *Septuaginta, id est Vetus Testamentum Graece iuxta LXX interpretes. Vol. 2*, Stuttgart 1935, 271-345. – Edition der Katene: P. Young, *Catena Graecorum Patrum in Beatum Iob collectore Niceta Heracleae Metropolitae ...*, London 1637, 41ff. (von Handschrift abweichend). – Edition der Olympiodorus-Scholien: PG 93 17D - 469A (vgl. G. Karo / J. Lietzmann, *Catenarum Graecarum Catalogus*, Berlin 1902, 319-331; und H. Lietzmann, *Catenen, Mitteilungen über ihre Geschichte ...*, Freiburg, Leipzig, Tübingen 1897, 66-70).

*Weitere Informationen:*

Iob 1,1 Ἄνθρωπός τις bis Iob 1,15 οἱ αἰχμαλωτεύοντες ἠχμαλώτευσαν αὐτάς fehlt infolge des Verlustes des 1. Blattes. Iob 3,9 ἐκείνης· ὑπομείναι καὶ εἰς φωτισμὸν μὴ ἔλθοι bis Iob 4,3 φόβος δὲ καὶ ἠχὼ νυκτερινή fehlt infolge des Verlustes eines Blattes zwischen Bl. 4-5. Am Ende fehlen die letzten 5 Wörter von Iob 42,17 τύραννος, Σωφὰρ ὁ Μειναίων βασιλεύς.

*Scholien:*

Am Rand sind viele Exzerpte von der Katene des Niketas von Herakleia, die überwiegend aus den Scholien des Olympiodorus ausgezogen zu sein scheinen: auf Bl. 1r erster Auszug Young 1637, 41-42 zu Iob 1,16 ab πικρότατα ὁ διάβολος τοῦ οὐρανοῦ φέρεσθαι τὸ πῦρ (aus Polychronius) bis ὡς καὶ θεοῦ κατ' αὐτοῦ χωροῦντος (aus Didymus); auf Bl. 64r letzter Auszug PG 93, 417B zu Iob 39,26 ab λέγεται δὲ ὁ ἰέραξ περὶ τὰ νό[τια] bis ἀποσκοπεῖν τὸ θήραμα καὶ οὕτως αὐτοῦ καθίπτασθαι (aus Olympiodorus). Manche Scholien der Katene sind jedoch stark gekürzt, z.B. auf Bl. 4r-v diejenigen zum Kapitel 3 (vgl. G. Karo / J. Lietzmann, *Catenarum Graecarum Catalogus*, Berlin 1902, 327): auf Bl. 4r unten Scholium 1 aus Olympiodorus (PG 93, 52B 3-4, 52A 11-12); Bl. 4v 1.-11. Z. Scholium 5 aus Severus; Bl. 4v 11.-17. Z. Scholium 9 aus

Olympiodorus (PG 93, 56D 1-4) usf. Einige Scholien zum Kapitel 38 sind ebenfalls gekürzt, z.B. auf Bl. 60v (vgl. Karo / Lietzmann 1902, 327-328): 1.-9. Z. Scholium 1 aus Chrysostomus (doch bei Karo / Lietzmann Origenes zugeschrieben); 10.-14. Z. Scholium 6 aus Olympiodorus (PG 93, 397B 2-4). Weiterhin enthalten die Ränder von noch anderen Kapiteln Olympiodorus-Scholien, die starke Kürzungen erfahren hatten: z.B. zum Kapitel 2 auf Bl. 2v (steht PG 93, 40A 3 - 40B 10) und Bl. 4r oben (PG 93, 45C 10 - 45D 1, 45D 9 - 48A 3); zu Kapiteln 9-10 auf Bl. 14v Interlinearscholien (über 2. Z. steht PG 93, 129C 4; über 5. Z. 129C 11; über 10. Z. 129D 6-7; über 11. Z. 132A 5-6, 8-9); zum Kapitel 14 auf Bl. 21r (PG 93, 168C-168D 2) usf.

(72r-134r) Proverbia Salomonis.

>Παροιμίαι Σολομῶντος<. Παροιμίαι Σολομῶντος υἱοῦ Δαυιδ ὃς ἐβασίλευσεν ἐν Ἰσραήλ ... - ... δότε αὐτῇ ἀπὸ καρπῶν χειλέων αὐτῆς καὶ αἰνεῖσθω ἐν πύλαις ὁ ἀνὴρ αὐτῆς. — Edition A. Rahlfs, *Septuaginta ...*, Bd. 2, Stuttgart 1935, 183-238.

*Weitere Informationen:*

Auf Bl. 118v-122r sind die folgenden Passagen in dieser Reihenfolge geordnet: Prov. 24,22e (auf Bl. 118v 2. Z.); Prov. 30,1 - 30,14 (Bl. 118v 2. Z. - 119v 7. Z.); Prov. 24,23 - 24,34 (Bl. 119v 7. Z. - 120r 2. Z. von unten); Prov. 30,15 - 31,9 (Bl. 120r 2. Z. von unten - 122r 2. Z. von unten); Prov. 25,1 (Bl. 122r 1. Z. von unten). — Am linken Rand von Bl. 101v Abschrift von Prov. 15,29a aus Bl. 100v 2. Z. von unten κρείσσων ὀλίγη λήμψις ... μετὰ ἀδικίας zusammen mit einer Ergänzung von der Textflücke von Prov. 15,29b καρδία ἀνδρός λογιζέσθω δίκαια ... διαβήματα αὐτοῦ.

(134v-155v) Ecclesiastes.

Ῥήματα Ἐκκλησιαστοῦ υἱοῦ Δαυιδ βασιλέως Ἰσραήλ ἐν Ἱερουσαλήμ. Ματαιότης ματαιοτήτων τὰ πάντα, ὁ Ἐκκλησιαστής ... - ... ἐν κρίσει ἐν παντὶ παρεωραμένω, ἐάν τε ἀγαθὸν καὶ ἐάν τε πονηρόν. — Edition A. Rahlfs, *Septuaginta ...*, Bd. 2, Stuttgart 1935, 238-260.

*Weitere Informationen:*

Ec. 5,7 ὅτι σὺ τὸν θεὸν φοβοῦ bis Ec. 5,17 καὶ ἐν πένθει καὶ θυμῷ fehlt infolge des Verlustes eines Blattes zwischen Bl. 143-144. Ausserdem fehlt Ec. 8,16 τῆς γῆς ὅτι καὶ ἐν ἡμέρᾳ bis Ec. 9,5 ὅτι οἱ ζῶντες γνῶσκονται ὅτι ἀποθανοῦνται infolge des Verlustes eines Blattes zwischen Bl. 149-150.

(156r-167v) Canticum Canticorum.

ἄισμα ἀσμάτων, ὃ ἐστι τῷ Σαλομῶν. Φιλησάτω με ἀπὸ φιλημάτων ... - ... ἢ νεβρῶ τῶν ἐλάφων ἐπὶ τὰ ὄρη ἀρωμάτων. — Edition A. Rahlfs, *Septuaginta ...*, Bd. 2, Stuttgart 1935, 260-270.

(168r-209v) Sapientia Salomonis.

>Σοφία Σολομῶντος<. Ἀγαπήσατε δικαιοσύνην, οἱ κρίνοντες τὴν γῆν ... - ... οὐχ ὑπερεῖδες ἐν παντὶ καιρῷ καὶ τόπω παριστάμενος. — Edition A. Rahlfs, *Septuaginta ...*, Bd. 2, Stuttgart 1935, 345-376.

(210r-317v) Siracides.

>Σοφία Ἰησοῦ, υἱοῦ Σιράχ<. [Ohne Prolog] Πᾶσα σοφία παρὰ κυρίου καὶ μετ' αὐτοῦ ἐστιν εἰς τὸν αἰῶνα ... - ... ἢ κοιλία μου ἐταράχθη τοῦ ἐκζητῆσαι //. — Edition A. Rahlfs, *Septuaginta ...*, Bd. 2, Stuttgart 1935, 378-471.

*Weitere Informationen:*

Der Prolog wurde nicht kopiert. Am Schluss des Bandes fehlen Sir. 51,21 αὐτήν· διὰ τοῦτο ἐκτησάμην bis zum Ende wahrscheinlich infolge eines Blattausfalls. Zwischen Bl. 270v-181r sind die Passagen in der folgenden Reihenfolge geordnet, entsprechend den sonstigen griechischen Textzeugen der Septuaginta (s. Swete / Ottley 1914, 271): Sir. 30,24 πρὸ καιροῦ γῆρας ἄγει μέριμνα (Bl. 270v); Sir. 33,16 ὡς καλαμῶμενος ὀπίσω τρυγητῶν (Bl. 270v) bis Sir. 36,9 συνάγαγε πάσας φυλάς Ἰακώβ (Bl. 275v); Sir. 30,25 λαμπρὰ καρδία καὶ ἀγαθὴ (Bl. 275v) bis Sir. 33,16 κἀγὼ ἔσχατος ἠγρύπνησα (Bl. 181r); Sir. 36,10 καὶ κατεκληρονόμησα αὐτοὺς καθὼς (Bl. 181r).

## **Beschreibstoff**

Weisses, regelmässiges, feines Pergament hoher Qualität. Fast kein erkennbarer Farbunterschied zwischen Fleisch- und Haarseiten. Buchblock ist vom Buchbinder beschnitten und durch Feuchtigkeit gekräuselt. Anfang- und Schlussblätter mit Wasserschaden.

## **Lagen**

$(\text{III}-2)^4 + 2 \text{IV}^{20} + \text{III}^{26} + 5 \text{IV}^{66} + (\text{III}-1)^{71} + 9 \text{IV}^{143} + (\text{IV}-2)^{149} + 21 \text{IV}^{317}$ .

In der 1. Lage fehlen das 1. Blatt und ein weiteres zwischen Bl. 4-5. In der 20. Lage (κ') fehlt das äussere Doppelblatt, d.h. je 1 Blatt zwischen Bl. 143-144 und 149-150. Am Schluss des Bandes nach Bl. 317 scheinen ein oder mehrere Blätter von einer weiteren Lage verloren zu sein. Das letzte Blatt der 10. Lage (ι') zwischen Bl. 71-72 fehlt ohne Textverlust.

Griechische Kustoden auf den 1. Rectos oben rechts und auf den letzten Versos unten links (β'-μα'). Häufig weggeschnittene, westliche Kustoden auf den 1. Rectos unten rechts (a-ar).

## *Follierung*

Moderne Bleistiftfollierung: A.1-317.B.

## *Initialen und Zierleisten*

Am Anfang der biblischen Bücher schlichte Zierlinien (Repetitionsmuster oder Wellenlinien) und wenig verzierte, kleine Initialen in brauner Tinte.

## *Miniaturen*

Am rechten Rand von Bl. 153r spätere Zeichnung des Gesichts Christi in blassgrauer Tinte (50 x 35 mm). Am linken Rand von Bl. 206v spätere Zeichnung des Gesichts Christi oder eines Heiligen in brauner Tinte (33 x 25 mm). Weitere, schnell ausgeführte Zeichnungen von späteren Händen auf Bl. 82v-83r, 120r, 305v-306r.

## *Einrichtung*

19 Zeilen. Schriftspiegel: 14-15 x 8,5-9 cm. Blindliniierung. Linienschema: Leroy 20C1.

Bei Textschlüssen figural gestaltete Schriftfläche: Kreuz für Iob auf Bl. 70v-71v; Dreieck für Prov. auf Bl. 134r, Cant. auf Bl. 167v und Sap. auf Bl. 209v; andere Figur für Ec. auf Bl. 155v; keine Schlussfigur bei Sir.

## *Schrift*

Kalligraphische, gleichmässige, aufrechte Buchschrift des 12. Jh. (2. Hälfte des 12. Jh. nach Meyer / Burckhardt 1960, 631; 13. Jh. laut Omont 1886, 6). Höhe von etwa 2 mm. Minuskel- und Majuskelbuchstaben gemischt. Minuskel-Sigma, Minuskel-Epsilon und Omicron ziemlich fettäugig. — Ab und zu Ligatur Gamma-Omikron mit äusserst rundlichem Minuskel-Gamma. Stummes Iota nicht geschrieben.

## *Zusätze zum Text*

**Am Rand befinden sich liturgische Lektionen aus der Zeit der Niederschrift** (vgl. A. Rahlfs, *Die alttestamentlichen Lektionen der griechischen Kirche*, Berlin 1915). – Liste der Lektionen zu Iob: auf Bl. 2r τῆ μεγάλης δ' zu Iob 2,1 - 2,10; Bl. 2r nach Iob 1,22 τέλος-Angabe vom Schluss der Lektion des Dienstags der Karwoche (Anfang verloren wegen Blattausfalls); Bl. 60r erster Teil

der Lektion τῆ μεγάλη ε' zu Iob 38,1; Bl. 68r zweiter Teil der Lektion τῆ μεγάλη ε' zu Iob 42,1 - Iob 42,5. – Nicht erschöpfende Liste der liturgischen Lektionen zu Proverbia: auf Bl. 72r τῆ β' τῆς α' ἑβδομάδος zu Prov. 1,1 - 1,20 für den Montag der 1. Fastenwoche; Bl. 76r τῆς ὑψώσεως zu Prov. 3,11 - 3,18; Bl. 76v τῆ παρασκευῆ τῆς α' ἑβδομάδος καὶ εἰς τὰ ἐγκαίνια τῆς ἀγίας ἀναστάσεως zu Prov. 3,19 - 3,34; Bl. 86v Ἰανουαρίου α' εἰς τὴν περιτομὴν τὸ αὐτὸ καὶ εἰς τὸν εὐαγγελισμόν zu Prov. 8,22 - 8,30; Bl. 87v τῆ μεσοπεντηκοστῆ καὶ εἰς τὴν ἡ' Σεπτεμβρίου καὶ εἰς τὰ ἐγκαίνια τῆς ἀγίας ἀναστάσεως [dann spätere Hand] καὶ εἰς τὸν εὐαγγελισμόν zu Prov. 9,1; Bl. 132v τῆ παρασκευῆ τῆς ζ' ἑβδομάδος zu Prov. 31,10 - 31,31 für den Freitag der 6. Fastenwoche. – Liste der liturgischen Lektionen zur Sapientia Salomonis: auf Bl. 171v τῆ παραμονῆ τῶν ἀγίων πάντων· τὸ αὐτὸ καὶ τοῦ ἀγίου Συμεῶνος τοῦ Στυλίου zu Sap. 3,1 - 3,9; Bl. 174r τοῦ ἀγίου Συμεῶνος τοῦ Στυλίου· τὸ αὐτὸ καὶ εἰς ἱεράρχας zu Sap. 4,7 - 4,15; Bl. 174v εἰς τὴν ἀνακομιδὴν τοῦ Χρυσοστόμου καὶ εἰς τὴν ἀποτομὴν τοῦ προδρόμου zu Sap. 4,16 - 5,7; Bl. 176v die gleiche Lektion wie auf Bl. 171v, doch diesmal zu Sap. 5,15 - 6,3.

**Spätere byzantinische Inschriften** in brauner Tinte am oberen Rand von Bl. 1r und in gelbbrauner Tinte am oberen Rand von Bl. 160r und 169r.

**Inschriften von späteren westlichen Händen:** moderne Kapitelnummern im ganzen Band von mehreren, früh- und spätneuzeitlichen Händen angegeben; Kopfzeilen für "Ecclesiastes" und "Ecclesiasticus" wohl von einer Hand des 15.-16. Jh.; Kopfzeilen ἄσμα ἁσμάτων und σοφία Σολομώντος von einer Hand des 17.-18. Jh.; am linken Rand von Bl. 139v περιλαβεῖν von einer frühneuzeitlichen Hand; am unteren Rand von Bl. 143v und 149v Hinweis "deficit folium" wohl von einer Hand des 15.-16. Jh.; am unteren Rand von Bl. 317v Hinweis "Desunt in fine pauci quidam versus. Deficit in v. 30 Capitis LI" von einer Hand des 17.-18. Jh.; weitere neuzeitliche Randnotizen auf Bl. 219v, 229v, 253r, 254v, 268v, 278r.

**Gekritzelte Streifen und Punkte** in grauer Tinte an die Ränder von Bl. 168r, 181v-182r, 195v-196r, 237v, 274v, 313v-314r (Berechnungen?).

## *Provenienz*

Johannes Stojković von Ragusa erwarb die Handschrift für 2 Hyperpyra während seines Auftrags in Konstantinopel für das Konzil von Basel zwischen 1435 und 1437: Er hinterliess am oberen Rand von Bl. 1r den Kaufvermerk "dedi 2 ip(er)p(er)a".

Infolge von Ragusas Tod im Jahr 1443 wurde die Handschrift testamentarisch dem Dominikanerkloster Basel vermacht (Nr. 5 in der Liste des Johannes Cuno: s. Vernet 1961, 83 Nr. 5 und Escher 1917, 212; Nr. 290 zusammen mit B VI 22 bei Schmidt 1919, 122). Die damalige Signatur "Gr. 5" ist auf dem von den Dominikanern auf dem Hinterdeckel angebrachten Titelschild erkennbar. In der Klosterbibliothek lag wahrscheinlich dieser Codex mit den biblischen Büchern zwischen Iob und Siracides direkt neben den anderen Codices der Septuaginta, d.h. der Handschrift mit dem Text des Isaias (Signatur im Dominikanerkloster: "Gr. 4"; heute verloren), der Handschrift mit den biblischen Büchern zwischen Reges und

Paralipomenon (Signatur im Dominikanerkloster: "Gr. 3"; Handschrift des 13. Jh., heute Basel, Universitätsbibliothek, B VI 22) und der Handschrift mit den biblischen Büchern zwischen Genesis und Exodus (Signatur im Dominikanerkloster: "Gr. 2"; Handschrift des 11. Jh., heute Basel, Universitätsbibliothek, AN III 13; s. auch Vernet 1961, 82-83).

Im Jahr 1559 gelangte dieser Codex mit dem gesamten Buchbestand des Dominikanerklosters an die Bibliothek der Universität Basel, deren Bibliothekar Heinrich Pantaleon den Besitzeintrag "Ex libris academie Basiliensis" auf das vordere Spiegelblatt eintrug. Pantaleon verzeichnete den Band um 1559-1583 auch in seinem Katalog (s. "Bibliographische Nachweise"). Auf dem vorderen Spiegelblatt präsentiert ein Eintrag von der Hand des Basler Professors Johannes Nicolaus Stupanus (1542-1621) den Codex als einen Band von einer dreibändigen Serie des Alten Testaments (Hand Stupanus von Meyer / Burckhardt 1960, 634 identifiziert): "Testamenti veteris veteris [sic] graece 3 volumen". Dementsprechend bezeichnete Conrad Pfister in seinem zwischen 1622 und 1624 angelegten Katalog die 3 vorgenannten Handschriften Basel, Universitätsbibliothek, AN III 13 (mit alter Signatur B VI 18), B VI 22 und die vorliegende B VI 23 mit einer einzigen Signatur "A I 1.2.3" (s. "Bibliographische Nachweise"). Der Theologe Johann Jakob Wettstein (1693-1754) kollationierte und erwähnte diese Handschrift zusammen mit den 2 anderen Codices der Septuaginta in der Einleitung seiner 1751 gedruckten Ausgabe des Neuen Testaments (s. Wettstein 1751, 132-134).

## *Einband*

Schweinsledereinband des 15./16. Jh. von etwa 21,5 x 15 cm.

**Holzdeckel:** blindgeprägte Streicheisenlinien (Muster: Diagonale innerhalb eines Rechtecks); restaurierte Lederschliesse; auf dem Vorderdeckel 3 Löcher eines Befestigungsbeschlags einer Kette des Dominikanerklosters; auf dem Hinterdeckel Titelschild des Dominikanerklosters "Tob, parabole solomonis, ecclesiastes, cantica canticorum, sapientia Solomonis, sapientia Iesu filii Sirach. Gr. 5".

**Buchrücken** mit 3 Doppelbünden und Titelschildern des 19. Jh. vom Bibliothekar Ludwig Sieber.

**Spiegel- und Vorsatzblätter:** 1 vorderes Papierspiegelblatt, das ein Fragment wohl des 15. Jh. über die Seele ("Dubium utrum anima sit subiectum [...] notandum primo quod ..."), einen Besitzvermerk der Universität Basel sowie einen Eintrag von Johannes Nicolaus Stupanus enthält. – 1 Papiervorsatzblatt (Bl. A), das eine mittelalterliche Makulatur von derselben Hand wie der Spiegelblatt enthält ("Delineatio sermonis in dominica XV post trinitatem: 'Querite regnum dei'. Ad nostrum thema hodiernum Mat. 6 [33] originaliter scriptum et recitative in ewangelio die crastina legendum nobis pro presenti triplici deserviet via. Prima pro auxilii et gratie pneumatis almi summopere nobis necessaria impetracione. [verso] ipsam virginem superbenedictam imploremus mente devota et voce serena dicentes. 'Ave gratia plena'). – 1

Pergamentnachsatzblatt (Bl. B) aus der Makulatur einer Urkunde des 15. Jh. (gemäss Meyer / Burckhardt 1960 eine Verhandlung eines nicht mehr zu eruierenden Streitfalles, *Particula epistolae in concilio Basiliensi datae*: "Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto [...] [di]lecto ecclesie filio decano ecclesie sancti Martini monasteriensis salutem et [...] Kneuel opidanus opidi Warendorpp monasteriensis dioc. petitione m[...] ex una et Rotgerum Wellingis nobilis viri comitis de Tekenborgh m[...]"). – 1 hinteres Pergamentspiegelblatt mit dem auf dem Kopf stehenden Titel "Lib(er) Iob" wohl von einer Hand des 15.-16. Jahrhunderts.

### ***Bibliographische Nachweise***

Pantaleon, Heinrich. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri antiqui graeci et omnes". - Basel, 1559-1583 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 17, 145r; als "Iob, parabole salomonis, ecclesiastes ..." mit keiner Signatur verzeichnet).

Pfister, Conrad. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Libri theologici". - Basel, 1622-1624 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 26, Bl. 6v, als "Biblorum grecorum veteris Testamenti Libri ..." mit alter Signatur "A I 3" in der dreibändigen, alttestamentlichen Serie "A I 1.2.3" verzeichnet).

Zwinger, Johannes. - *Katalog der Universitätsbibliothek Basel*. - Abteilung "Codices theologici". - Basel, c. 1678 (Basel, Universitätsbibliothek, AR I 178, Bl. 17r, als "Pars III continens Iobum, Salomonis proverbialia ..." mit moderner Signatur verzeichnet).

Omont, Henri. - *Catalogue des manuscrits grecs des bibliothèques de Suisse : Bâle, Berne, Einsiedeln, Genève, St. Gall, Schaffhouse et Zürich*. - Leipzig, 1886, S. 6 Nr. 5.

Rahlfs, Alfred. - *Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments, für das Septuaginta-Unternehmen aufgestellt*. - Berlin, 1914, S. 26 Nr. 157.

Schmidt, Philipp. - Die Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Basel. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 18 (1919), S. 160-250, hier S. 122 Nr. 290.

Meyer, Gustav; Burckhardt, Max. - *Die mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek Basel, Abteilung B Theologische Pergamenthandschriften, 1. Bd.* - Basel, 1960, S. 631-634.

Vernet, André. - Les manuscrits grecs de Jean de Raguse. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 61 (1961), S. 75-108, hier S. 83 Nr. 5.

**Pinakes-Datenbank: Diktyon 8919.**

### ***Literatur***

Wettstein, Johann Jakob. - *Novum Testamentum graecum editionis receptae. Tomus I, continens quatuor Evangelia*. - Amstelaedami, 1751, S. 132-134.

Holmes, Robert; Parsons, James. - *Vetus Testamentum graecum cum variis lectionibus. Tomus tertius*. - Oxonii, 1823, Nr. 157. (Handschrift auf 2. Seite der "Praefatio ad Iob" und 1. Seite der "Praefatio ad librum Proverbiorum" erwähnt)

Holmes, Robert; Parsons, James. - *Vetus Testamentum graecum cum variis lectionibus. Tomus quintus.* - Oxonii, 1827, Nr. 157. (Handschrift in "Praefatio ad librum Sapientiae Salomonis" und "Praefatio ad librum Ecclesiastici, sive Sapientiae Sirach" erwähnt)

Fritzsche, Otto Fridolinus. - *Libri Apocryphi Veteris Testamenti graece.* - Lipsiae, 1871, S. xxii, xxiv. (Handschrift = "157")

Swete, Henry Barclay; Ottley, Richard Rusden. - *An Introduction to the Old Testament in Greek.* - Cambridge, 1914, S. 160. (Handschrift = "157")

Escher, Konrad. - Das Testament des Kardinals Johannes de Ragusio. - In: *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 16 (1917), S. 208-212, hier S. 212.

*Bericht über die Verwaltung der Öffentlichen Bibliothek im Jahre 1951*, Basel, 1951, S. 19.

Krchnak, Aloysius. - *De vita et operibus Ioannis de Ragusio.* - Romae, 1960, S. 97.

Cataldi Palau, Annaclara. - Legature constantinopolitane del monastero di Prodromo Petra tra i manoscritti di Giovanni di Ragusa. - In: *Codices Manuscripti. Zeitschrift für Handschriftenkunde* 37/38 (2001), S. 11-50, hier S. 16, 22.

Clément Malgonne, Januar 2019.